

Partnerschaft: In 15 Jahren gut gearbeitet

Die beiden Komitees von Trossingen und Cluses hielten gemeinsam Rückschau

WIR TROSSINGEN. Es war bemerkenswerterweise ein französischer Journalist, der bei der Jahreshauptversammlung der Trossinger und Cluser Partnerschaftskomitees am Wochenende in Trossingen darauf aufmerksam machte, daß Cluses und Trossingen ziemlich einmalig sind in ihrer Praxis, die Jahreshauptversammlung jeweils gemeinsam in Cluses oder in Trossingen abzuhalten. Bei Partnerschaften anderer Städte hätte er so etwas noch nicht erlebt.

Auch Hans Trümper, Vorsitzender des Trossinger Partnerschaftskomitees, erinnerte in seiner Eröffnungsansprache zur Jahreshauptversammlung daran, daß nach einer Recherche der Europäischen Zeitung Fachleute schätzten, von den über 2000 Partnerschaften deutscher Städte und Gemeinden seien vielleicht ein Drittel oder sogar nur ein Viertel wirklich aktiv. Manche Partnerschaften stünden nur auf dem Papier, andere seien gänzlich eingeschlafen.

Da dürften die Mitglieder beider Partnerschaftskomitees aus Trossingen und Cluses beim diesjährigen Jubiläumstreffen – 15 Jahre besteht die Partnerschaft mit Cluses schon – mit Freude feststellen, daß sie sehr gute Arbeit geleistet hätten. Im laufenden Jahr hätten 26 Begegnungen von Praktikanten, Schülern, Gruppen und Vereinen stattgefunden, zwölf davon in Cluses und 14 in Trossingen. Dies sei doch sehr bemerkenswert.

Und daß bei diesen Austauschen 650 Bürger beider Städte beteiligt gewesen sei-

en, zeige, daß die freundschaftlichen Beziehungen nicht schwächer geworden, sondern im Gegenteil lebendig geblieben seien und immer weiter gedeihen. Diese positive Bilanz sei nicht zuletzt ein Verdienst der beiden Komitees, die ihrer Aufgabe, die Freundschaft zwischen den beiden Städten zu erhalten und zu vertiefen, voll gerecht geworden seien.

Eine Städtepartnerschaft, so Trümper, sollte eine Sache aller Bürger sein: »Ich freue mich deshalb, daß bei uns bereits ein tiefverwurzeltes Geflecht von Freundschaften zwischen den Menschen unserer Städte besteht!« Die Bevölkerung von Cluses und Trossingen verdiene für ihre Aufgeschlossenheit und ihren Willen, diese Freundschaft zu pflegen und zu fördern, ein hohes Lob. Man wisse, so der Komitee-Vorsitzende, daß es insbesondere der Vereine bedürfe, um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Einwohnern beider Städte zu erhalten, zu festigen und zu vertiefen. Mit den Mitgliedern der Komitees freue sich Trümper darum ganz

besonders über die Begegnungen der folgenden Vereine für dieses Jahr:

Begegnungen 1990

Cluser und Trossinger Feuerweh, Rotes Kreuz und Blutspender, Tennis-Clubs, Trossinger Bläserbuben und Cluser Fanfaren, die Kirchenchöre der Trossinger Theresiengemeinde und der Kirchengemeinde La Sardagne in Cluses, der Chor »L'Horloge« in Cluses und die Kantorei der Martin-Luther-Kirche, die Gruppe Sport und Freizeit in Cluses und eine Trossinger Wandergruppe. Hans Trümper: »Allen Teilnehmern an diesen Begegnungen und insbesondere den für den Austausch Verantwortlichen gilt unser herzlichster Dank!«

Ebenso freue man sich, daß die Kontakte zwischen den Senioren beider Städte wieder gut in Gang gekommen seien. Mit der Lösung, ältere Menschen nicht mehr in Familien unterzubringen, sondern in einem Hotel oder Gasthaus, habe man einen guten und richtigen Schritt getan. Die Trossinger seien übrigens von der überaus herzlichen Gastfreundschaft der Gruppe Troisième Age im Juni in Cluses tief beeindruckt gewesen. Im Namen der beiden Komitees dankte Hans Trümper ganz besonders herzlich allen Verantwortlichen (wir berichten weiter).